

18 Der Napoleonbrunnen

Wenn Sie die Grand'Rue wieder hinuntergehen und dann rechts in die Rue de la Fraternité, kommen Sie zur Place de l'ancienne prison (altes Gefängnis) mit ihrem Napoleonbrunnen, erkennbar an der Hopfenblüte.



19 Place de la Sinne und Friedrichsbrunnen

Mitten auf dem Platz steht der Friedrichsbrunnen, benannt nach dem Steinmetzen André Friedrich, der ihn 1862 geschaffen hat und aus der Stadt stammte. Der Brunnen symbolisiert die Stadt Ribeauvillé, seine Landwirtschaft und Industrie. Der Name des Platzes kommt von einem alten Eichmass (Zinne), das hier zum Eichen der Fässer verwendet wurde. Man sieht das alte Gasthaus zur Sonne (früher Treffpunkt der Menetriers, der fahrenden Musiker), das Gasthaus zum Hammel und das Haus des Landvogts (heute Patrimoniumhaus).



20 Das Geburtshaus von J.B. Wendling und Madame Bartholdi

Im Haus Nr. 6 wurde die Mutter von August Bartholdi, dem Schöpfer der Freiheitsstatue, geboren wie auch Jean-Baptiste Wendling, Flötist und Freund von Mozart. Zurück zur Grand'Rue.



21 Gasthaus und Brunnen zum Hirschen

Man kann hier das Wappen der Ribeaupierre sehen. Jean-Jacques, der letzte seiner Linie, wohnte hier und starb 1673.



22 Tor mit Wappen und erdbebensicheres Haus

Hausnr. 4, Rue de la Fraternité: ein schönes Fachwerkhaus (übrigens ein gutes Anti-Erdbebensystem) aus der zweite Hälfte des 15. Jh. Über dem Tor sieht man das Wappen der Fassbinder (1740) und im Hof das der Glasbläser (1582).



23 Das Siedel-Haus

Ein sehr schönes Fachwerkhaus (heute Metzgerei) mit "kurulischen Stühlen" und "Guckloch" (seitliche Fenster, die das Sehen erlauben ohne gesehen zu werden).



24 Altes Rathaus

Das Bisser-Haus, altes Rathaus mit dem Wappen der Stadt (1544).



25 Der Metzgerurm und das alte Schlachthaus

Der Metzgerurm trennte früher die "Altstadt" von der "Mittelstadt". Sein Name ist auf das Schlachthaus und die Stände der Metzger zurückzuführen, die sich neben dem Turm am Eingang der Mittelstadt befanden.



26 Das Rathaus

Der Marktplatz (Markt jeden Samstag) wird von dem Rathaus aus dem Jahre 1773 dominiert. Man kann darin eine Sammlung silberner Trinkgefäße (15. bis 17. Jh.) sehen, die der Stadt von den Herren von Ribeaupierre geschenkt wurden. Die Wände des "Roten Saals" (Ratssaal) sind mit der roten Stoffart "Andrinople" bespannt, die 1845 von der ortsansässigen Firma Steiner (heute Beauvillé) hergestellt wurde.



27 Katherinenkapelle

Die Kapelle des Hospitals ist seit 1346 urkundlich bekannt. Sie diente den Herren von Ribeaupierre als Grabkapelle, weshalb man ihr Wappen auf einem bemerkenswerten Schlussstein im Chor sehen kann. Heute fungiert sie als Ausstellungsraum.



28 Der Hof der Edlen von Rathsamhausen

Hausnummer 3 der Rue des Juifs : Der Hof derer von Rathsamhausen, Vassallen der Ribeaupierre, mit originalem Kieselbelag; ehemals eine Brauerei.



29 Das Faller-Haus

Im Haus Nr. 36 der Grand'Rue wurde der republikanische General Beysser, geboren, der 1794 in Paris guillotiniert wurde.



30 Die alte Kornhalle Brunnen

In der Kornhalle, die 1431 zum ersten Mal erwähnt wird, wurden die Getreideabgaben an die Herren von Ribeaupierre aufbewahrt. Die Fassade hat ihre beiden gotischen Tore bewahrt. Vor der Halle steht ein Brunnen mit der Jahreszahl 1559.



31 Das Haus der Gerber

Nehmen Sie die Strasse der Gerber (Tanneurs), die längs des (unterirdisch verlaufenden) Stadtbachs verläuft und Sie kommen zum Haus der Gerber aus dem 16. Jh. mit den typischen Dachöffnungen zum Trocknen des Leders.



32 Schmalen Durchgang über den Stadtbach

Bei der Hausnummer 18 A bemerken Sie einen schmalen Durchgang, der den Stadtbach überquert.



33 Alter Pachthof der Abtei von Pairis

Auf der Place Gouraud gelegen.



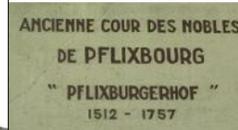
34 Renaissanceportal

Über dem ehemaligen Hotel "Zur Stadt Nancy" findet man eine ovale Kartusche, deren Inschrift den damaligen Preis von Wein und Getreide wiedergibt.



35 Ehemaliger Wohnsitz derer von Pflixburg

Auch sie waren Vassallen der Herren von Ribeaupierre (1512 bis 1557).



36 Der Stadtpark

Er war früher der herrschaftliche Park derer von Ribeaupierre und bietet einen schönen Blick auf die drei Burgen : Haut-Ribeaupierre, Giersberg und St. Ulrich.



Ribeauvillé

EIN GESCHENK DER VERGANGENHEIT



Über schattige Wege führt das Tal von Ribeauvillé zu zwei sehenswerten Stätten.

Die drei Burgen

Unter den bildlichen Darstellungen des Elsass ist Ribeauvillé bekannt für seine drei Burgen, die - auf demselben Berg liegend - mit ihren beeindruckenden Silhouetten die Stadt und die Ebene dominieren. Die Sankt-Ulrichs-Burg, bis zum Beginn des 16. Jahrhunderts Residenz der mächtigen Herren von Ribeaupierre, ist einer der bemerkenswertesten Befestigungsbauten der Region. Zusammen mit den Burgen Haut-Ribeaupierre (12. Jh.) und Giersberg (13. Jh.) bilden sie ein feudales Ensemble ersten Ranges unter den geschichtsträchtigen Stätten des Elsass.



Die Wallfahrtsstätte Notre-Dame de Dusenbach

Seit dem Mittelalter ist Notre-Dame de Dusenbach eine der renommiertesten und meistbesuchten Marienverehrungsstätten des Elsass. Sie verdankt ihre Entstehung Egenolf von Ribeaupierre, der bei der Rückkehr von einem Kreuzzug (am Beginn des 13. Jhs) aus dem Orient eine Madonnenstatue mitbrachte, für die er im Tal von Dusenbach eine Kapelle errichten liess. Im Lauf der Jahrhunderte wurde diese dreimal zerstört und dank der Grosszügigkeit der Gläubigen wiederaufgerichtet. Der letzte Bau stammt von 1894, gefolgt 1903 von der grossen Kirche, die 1912 geweiht wurde. Die seit 1904 hier ansässigen Kapuzinerinnen empfangen jährlich in herzlicher Weise hunderte von Pilgern, Wanderern oder Touristen in diesem Hafen des Friedens und der Andacht. Für einen Besuch empfiehlt es sich, das Auto auf dem Parkplatz am Ausgang von Ribeauvillé (in Richtung Sainte-Marie-aux-Mines) stehenzulassen und den 2004 renovierten Kreuzweg, einer der schönsten des Elsass, hochzugehen.



+33 (0)3 89 73 20 00
email : mairie@ribeauville.fr
www.ribeauville.fr



+33 (0)3 89 73 23 23
info@ribeauville-riquewihr.com
www.ribeauville-riquewihr.com

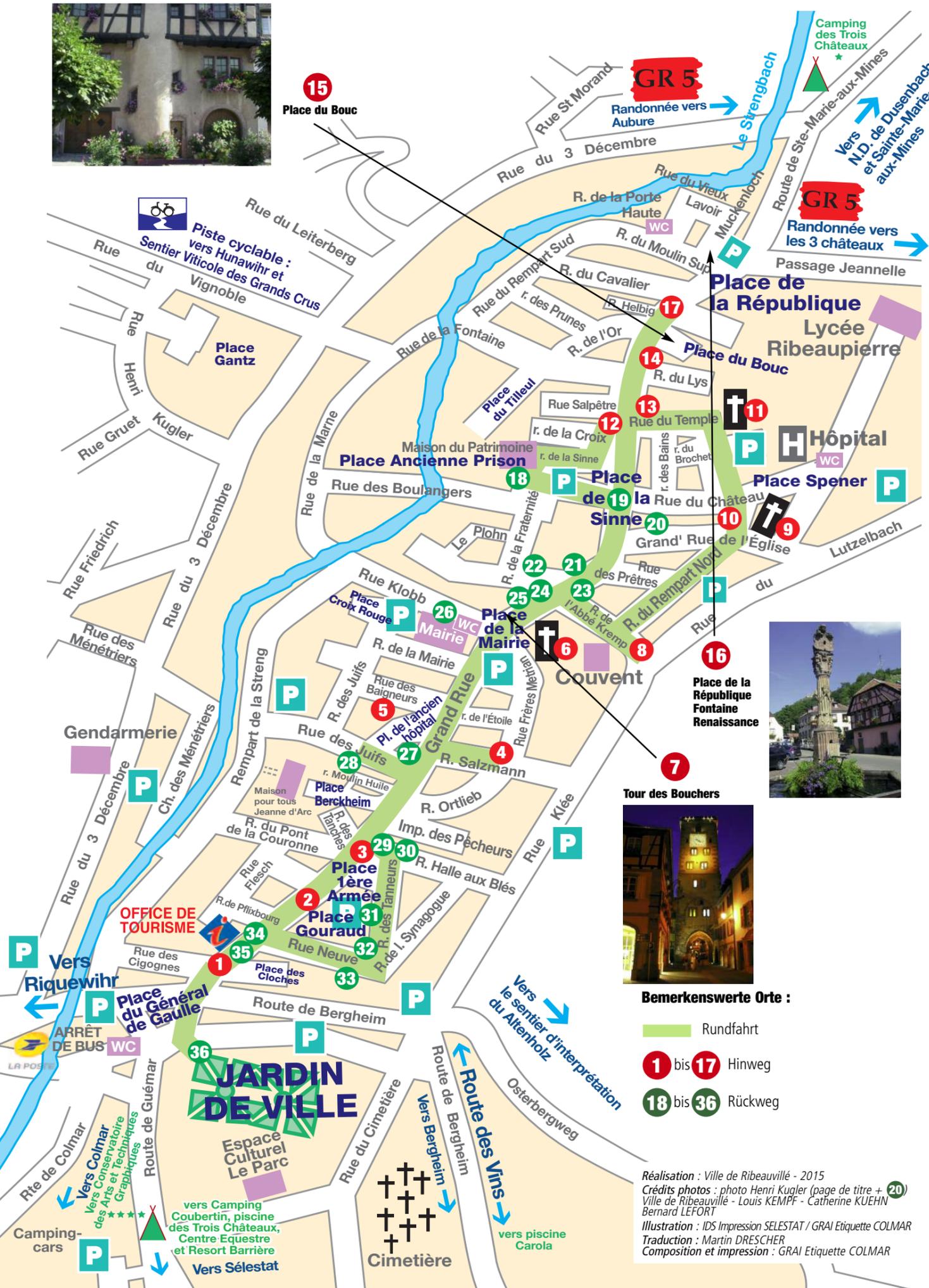
www.ribeauville.fr



Die "Schatzkammer" der Stadt Ribeauvillé

Der erste Name der Stadt erscheint im 8. Jahrhundert zur Herrschaftszeit Pippins des Kurzen: Radbaldivillare. In einem Dokument, datiert vom 21. März des Jahres 1084, schenkte Kaiser Heinrich IV. von Franken (1065-1079) dem Bischof von Basel ein Stück Land namens "Rapoldstein". Um 1185 überliess dieser es einem seiner Vassallen, dem Herren Egenolf von Urslingen aus Württemberg. Egenolf übernahm auch das Wappen, drei rote Schilde auf silbernem Hintergrund. Der Ehrensaal des Rathauses, "Roter Saal" genannt, ist gänzlich mit der roten Stoffart Andrinople ausgekleidet, deren spezieller Farbton den Ruf der Elsassischen Textilindustrie seit 1870 ausmachte. Die Herren von Ribeaupierre besaßen Geschirr aus feuervergoldetem Silber, ein wahrer Schatz*, der während des 30jährigen Krieges dem Stadtrat anvertraut wurde und heute in jenem Roten Saal zu sehen ist.





Bemerkenswerte Orte :

- Rundfahrt
- 1 bis 17 Hinweg
- 18 bis 36 Rückweg

Réalisation : Ville de Ribeauvillé - 2015
 Crédits photos : photo Henri Kugler (page de titre + 20)
 Ville de Ribeauvillé - Louis KEMPF - Catherine KUEHN
 Bernard LEFORT
 Illustration : IDS Impression SELESTAT / GRAI Etiquette COLMAR
 Traduction : Martin DRESCHER
 Composition et impression : GRAI Etiquette COLMAR

1 Der Brunnen des Weinbauern

Der Brunnen des Weinbauern wurde 1909 vor dem heutigen Verkehrsamt errichtet, früher ein Zollhaus, in dem für alle ein- und ausgeführten Waren eine Abgabe entrichtet wurde. Der Brunnen ist Zeugnis für den wichtigen Platz, den der Weinbau in der lokalen Wirtschaft einnimmt.



2 Das Pfifferhüs

Über dem Eingang kann man eine Inschrift aus dem Jahre 1663 lesen: "Ave Maria Gracia Plena", die an die Marienwallfahrt von Düsenbach erinnert. Die Bruderschaft der Pfiffer (fahrende Musikanten), die seit 1390 Erwähnung findet, stand unter dem Schutz der Herren von Ribeaupierre.



3 Die Herberge zum Elefanten

Die Herberge zum Elefanten wurde später "zur Post" genannt, nach dem Postamt, das sich früher am Ende der Rue de la Halle aux Blés (Strasse der Kornhalle) befand.



4 Haus mit Erker

Bewundern Sie den Pfeiffer über der Konditorei und, wenn Sie die Rue Ortlieb nehmen, an der Ecke mit der Rue des Frère Mertian, das Haus Meyer mit seinem Erker aus gelbem Sandstein. Daneben die Stallungen des ehemaligen Gasthofes zum Sternen mit der Jahreszahl 1517 und einer Jakobsmuschel als Zeichen des bekannten Pilgerwegs.



5 Platz des Alten Hospitals

An der Place de l'Ancien Hôpital finden Sie die Passage "Hassé", das Bett eines alten Fabrikkanals oder auch "Stadtbach" genannt. Die Inschrift erinnert daran, dass sich früher hier ein Armenhospital befand (1542).



6 Die Klosterkirche

Die Kirche auf dem Rathausplatz gehörte früher zu einem Augustinerkloster (13. Jh.), heute aber zu dem Frauenkloster der "Heiligen Vorsehung", mit einer Sonnenuhr, sichtbar an der Ecke der Sakristei, die zur Rue des Frères Mertian führt.



7 Der Metzgerturn

Der Turm wurde 1290 erbaut, 1536 erhöht, und war mehrfach vom Abriss bedroht. Heute ist er mit seiner Höhe von 29 Metern das Wahrzeichen der Stadt.



8 Das Jungfrauentor

Dieses Tor gehörte zur nördlichen Stadtmauer des mittleren Stadteils und wurde 1780 erneuert. Der Name stammt von einer Marienstatue, die in einer Nische des ersten Tores stand.



9 Die Kirche St. Grégoire

Die katholische Pfarrkirche St. Grégoire stammt aus dem 13. Jh. Das Hauptschiff wurde 1473 vollendet, wie man auf dem Schlussstein über der Orgel aus dem 17. Jh lesen kann. Auf anderen Schlusssteinen sieht man die Wappen der Ribeaupierre, von Colmar, der Bischöfe von Strassburg und von Basel.



10 Der Friedhof der Priester

Der Friedhof der Priester mit seinem Mammutbaum aus dem Jahre 1856 und den Grabstätten, deren älteste vom Anfang des 15. Jhs und die jüngste von 1936 stammen, war früher Standort des Ölbergs von Düsenbach, eine Figurengruppe aus Sandstein von 1494, die heute im Inneren der Kirche Schutz gefunden hat.



11 Die protestantische Kirche (1783)

Sie steht auf dem Platz Spener, benannt nach dem vor allem in Deutschland bekannten Vater des Pietismus, dessen Portrait sich in Inneren der Kirche befindet.



12 Die Pieta von 1788

Die kleine Rue du Temple führt Sie zur Grand'Rue zurück. Am Ausgang steht das "Haus Düsenbach", so genannt wegen der Madonnenstatue gleichen Namens in einer Nische der Fassade. Es ist das letzte Hause der Mittelstadt.



13 Die alte Schmiede und die Herrenmühle

Die Grand'Rue durchquert nun die Oberstadt und rechts, mit der Hausnummer 116, sehen Sie die alte "Herrenmühle" die bis zur Revolution das Mehl für die vierte Burg (heute Lycée) der Herren von Ribeaupierre lieferte. Daneben folgt die ehemalige herrschaftliche Schmiede, deren Fassade unter Denkmalschutz steht.



14 Das Disslerhaus

Der geschnitzte Eckpfosten des Disslerhauses zeigt einen Schmied mit seiner Schürze und dem ledernen Beinschutz. (Dessen Streifen konnten befeuchtet werden und schützten so vor der Hitze des Schmiedefeuers.)



15 Platz des Bocks

Der Stadtbach, der ihn durchfließt, war bis 1965 Treffpunkt der Wäscherinnen. Daneben sieht man ein Haus mit Wendeltreppe, Kragsteinen und geschnitzten Eckpfosten, unter anderem mit einer Lilienblüte.



16 Platz der Republik

Oben am Platz befand sich das "Obere Tor" und rechts der Beginn der westlichen Stadtmauer wie auch der "Hexenturm". Der Brunnen stammt aus dem Jahre 1576.



17 Hoftor

Am Haus Nr. 1 des Platzes der Republik sehen sie ein besonderes Hoftor mit verschobenen Bögen, um die Einfahrt zu erleichtern.

